



Sie ermöglichen
«KultUster(li)»:
Adrian Stitzel,
Genossenschaftsrat
der Migros Zürich,
und Projektleiterin
Jacqueline Surer
feiern im Central in
Uster die Kulturreihe
für Kinder.

Frischer Wind für kleine Theaterfans

In Uster startete kürzlich eine neue Kulturreihe für Kinder und Familien. Die Kulturkommission des Genossenschaftsrats der Migros Zürich leistete dem Projekt finanzielle Starthilfe.

Text und Bilder: Fabian Weidmann

Als sich der Gründer des «Kufki» altersbedingt zurückzog, drohte ein Vakuum. Die Kulturreihe für Kinder war 30 Jahre lang fester Bestandteil des kulturellen Angebots in Uster. Achtmal pro Jahr konnten die Kleinen in die Welt des Theaters eintauchen. Um diese Lücke zu verhindern, beschloss die Stadt Uster, die Reihe neu aufzugleisen.

Dazu lancierte sie eine Ausschreibung. Die Vorgaben: Die Veranstaltungsreihe soll sich an Kinder und Familien richten, langfristig ausgerichtet und professionell aufgezogen sein. Doch wie stellt man eine ganze Reihe an Kulturangeboten auf die Beine? Und wie lässt sie sich finanzieren? Hier kommen Jacqueline Surer und Adrian Stitzel ins Spiel.

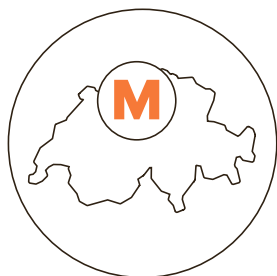
Surer wurde von der Stadt Uster als Projektleiterin ausgewählt. In den vergangenen Monaten hob sie «KultUster(li)» aus der Taufe (siehe Programm auf der nächsten Seite). Auch Adrian Stitzel war beteiligt. Er gehört der Kulturkommission des Genossenschaftsrats der Migros Zürich an. Das Migros-Magazin trifft die beiden im Central Uster, wo während der ersten Saison alle Vorführungen über die Bühne gehen.

«Als ich die Ausschreibung sah, wusste ich sofort, dass ich das machen möchte», sagt Jacqueline Surer. Sie bringt langjährige Erfahrung aus unterschiedlichen Bereichen der Kinderkultur mit – unter anderem mit ihrer eigenen Theatercompagnie «Gustavs Schwestern». Die Stadt Uster stattete sie mit

einem Leistungsauftrag aus, die Gestaltung des Programms überliess sie jedoch Surer. «Ich hatte viele Freiheiten und damit auch grosse Verantwortung.» Geholfen hat ihr das breite Netzwerk in der Szene: «Sobald das Konzept stand, war das Programm schnell zusammengestellt.»

Im Fokus stehen die Kleinsten

Entstanden ist «KultUster(li)», eine Anspielung auf Kultur in Uster für Gross und Klein. «Es soll für alle etwas dabei sein», sagt sie. Deshalb unterscheiden sich die Aufführungen in Sachen Themen, Machart und Alter der Zielgruppe. Im Fokus stehen jedoch Kinder im Vorschulalter. Während im ersten Jahr alle Veranstaltungen im Central Uster



«Es soll für alle etwas dabei sein.»

Jacqueline Surer,
Projektleiterin
«KultUster(li)»



««KultUster(li)» füllt eine Lücke, das hat uns angesprochen.»

Adrian Stitzel,
Genossenschaftsrat
der Migros Zürich

stattfinden, möchte Surer im zweiten Jahr raus zur Bevölkerung – etwa ins Altersheim, in die Stiftung Wagerenhof oder ins Familienzentrum Uster.

Ergänzend zum Geld der Stadt Uster ist das Projekt auf Unterstützung von Dritten angewiesen, darum ist auch Fundraising ein Teil von Surers Job. Auf ihr Ersuchen haben verschiedene Sponsoren für die neue Kulturreihe Geld gesprochen. Ein Gesuch reichte Surer auch beim Kulturprozent der Migros Zürich ein. Es landete bei der Kommission für Kulturelles und Soziales. Die Kommission ist eine Arbeitsgruppe des Genossenschaftsrats und entscheidet über kulturelle und soziale Engagements.

Wertvoller Beitrag

Adrian Stitzel ist Präsident der Kommission für Kulturelles und Soziales. Er und die anderen Mitglieder des Gremiums haben Surers Gesuch geprüft. ««KultUster(li)» füllt eine Lücke, das hat uns sehr angesprochen», sagt Stitzel. Nach einem Gespräch mit Surer haben sie dem Projekt finanzielle Unterstützung zugesprochen. Und was sind die Bedingungen, um Unterstützung vom Kulturpro-

zent zu erhalten? «Wir wählen regionale Projekte aus, die einen wertvollen Beitrag zur Kulturlandschaft und zum Zusammenleben leisten», so Stitzel. «Und natürlich muss ein Projekt zu den Werten der Migros passen.»

Das «KultUster(li)»-Programm

21. Dezember 2025:

«Im Durchflug», Kapelle Sorelle

25. Januar 2026:

«Märchenstunde (der anderen Art)»,
Minitheater Hannibal

1. März 2026:

«Robot», Cie Chambarchlochette

29. März 2026:

«Der Tag, an dem Louis gefressen wurde», Gustavs Schwestern

12. April 2026:

«Armstrong», Sven Mathiasen

10. Mai 2026:

«Das Neinhorn», Figurentheater
Winterthur

Mehr Infos: kultusterli.ch



Frohe
Festtage!



Aus dem
Genossenschaftsrat

Wahlen 2026 vorbereitet

Der Präsident Daniel Schindler begrüßte uns zur Ratssitzung vom 5. Dezember. Die Kommission für Kulturelles und Soziales präsentierte aktuelle Projekte. Die Delegierten gaben einen Rückblick auf ihre Versammlung vom 8. November 2025.

Im Anschluss informierte Geschäftsleiter Patrik Pörtig in seinem Halbjahresbericht transparent über den Geschäftsverlauf sowie über den Sanierungsprozess beim deutschen Tochterunternehmen Tegut.

2026 stehen in der Verwaltung der Migros Zürich Wahlen an. Präsident Christian Biland und Mitglied Ida Hardegger treten altersbedingt zurück. Der vorgestellte Nachfolgekandidat sowie die bisherigen Verwaltungsmitglieder wurden als Wahlvorschlag breit unterstützt, genehmigt und zuhänden der Urabstimmung beschlossen. Mit einem herzlichen Applaus wurden die hervorragenden Leistungen des Migros-Personals gewürdigt, bevor das Ratsjahr mit einem Weihnachtsessen abgeschlossen wurde.

Barbara Bartolotta-Jenny,
Genossenschaftsrätin
Migros Zürich